JOURNA L Oktober 2013 www.heinze.de ARCHITEKTEN UND PLANER







Fassade wird Dach

Die symmetrische Deckung mit Klammertechnik wurde als Werksteinfassade entwickelt. Finen Zentimeter dick und mit maximalen Plattenmaßen von 60 mal 60 Zentimetern ist diese Schieferfassade im Natursteinsektor eine wettbewerbsfähige Lösung. Wird sie mit ihren offenen Kreuzfugen gekippt und auf ein geneigtes Dach projiziert, benötigt sie zusätzlich ein wasserdichtes Unterdach. Mit modernen Baustoffen ist das heute keine technische Herausforderung mehr. Das wasserdichte Unterdach des Objektes an der Mosel besteht aus einer hochwertigen Kunststoffbahn und besitzt eingeschweißte Konterlatten. Auf diesen Konterlatten stoßen die Schiefersteine der symmetrischen Deckung zusammen. Die wasserdicht verbauten Plattenhalter sind direkt auf die im Raster montierten Konterlatten geschraubt. Wenn es regnet, fließt das Regenwasser durch die offenen Fugen der Deckung auf das Unterdach und wird in einer Kastenrinne aufgefangen. Giebelmauerwerk und die Rinnenblende an der Traufe sind flächeneben zur Schieferdeckung mit vorbewittertem Zinkblech abgedeckt. Alles in einer Ebene, flächig und gerade wie ein Strich.



Vogelperspektive auf ein perfekt gerastertes Dach.

Fotos] Rathscheck Schiefer

Das schönste Dach

Dächer wie dieses galten einst als kompliziert. Die Techniken, die bei diesem Dach zum Einsatz kamen, stellen heute aber keine besonderen Anforderungen mehr an das Dachdeckerhandwerk. Der ausführende Dachdeckermeister, Stefan Hofmann aus St. Johann, führte diese Deckart zum ersten Mal aus. Alles lief glatt. Edelstahlanker, Edelstahlschrauben und verschiedene Dichtungen funktionierten einwandfrei. Nur wenige Steine, vor allem am First und an den Ortgängen, mussten mit einer Steinsäge gesägt werden. Dachdeckermeister Hofmann sagt: "Es ist eines der schönsten Dächer, das ich je erstellt habe."

www.bedachungen-stefan-hofmann.de www.rathscheck.de